Schumacher-Schüler bleiben am Ball

Karben Über 40 Stationen: 1100 Jungen und Mädchen machen bei den Gesundheitstagen mit – Nur manche Lehrer drücken sich

Am Montag und Dienstag verwandelte sich Karben in eine einzige große Sportarena für Schüler. Mehr als 40 Stationen hatte die Kurt-Schumacher-Schule (KSS) für 1100 Schüler aufgebaut, die in Kooperation mit vielen verschiedenen Karbener Vereinen und Institutionen erarbeitet wurden – von Zumba über Smoothie-Rezepte bis hin zur Selbstverteidigung für Mädchen. Doch haben die Gesundheitstage einen ernsten Hintergrund.

VON NIKLAS MAG



Basketball bietet die TG Groß-Karben sogar an zwei Standorten für die Schüler an. Fotos: Niklas Mag



Fabian Pflug (links) und Hasan-Basri Türk haben den Morgen genutzt, um etwas über gesunde Ernährung zu lernen.

Sport, so weit das Auge reicht: Sämtliche Karbener Turnhallen, Sportfelder sowie natürlich die Schulräume hatte die Kurt-Schumacher-Schule für zwei Vormittage völlig in Beschlag genommen. „Wir haben über 40 Projekte für unsere Schüler aufgebaut, verteilt in der Stadt", erklärt Lehrerin Monika Lenniger, die sich gemeinsam mit ihrem Kollegen Manuel Weber und einer Steuerungsgruppe der Organisation der beiden Gesundheitstage angenommen hat.

Dröhnend laut dringt die Musik aus der Schulaula, hier ist Zumba angesagt. Die Mischung aus Tanz und Aerobic füllt nicht nur die Kursangebote vieler Sportvereine, auch in der Schule hält die Sportart an diesem Vormittag Einzug. Nadine Schumacher vom Karbener Sportverein (KSV) steht auf der Bühne und animiert die knapp 100 Schüler vor ihr, die begeistert mittanzen. Und das sind nicht nur die Mädchen, ganz im Gegenteil. Vielen Jungs scheint Zumba ebenfalls zu gefallen.

Die Themen Sport und Gesundheit spielen an der KSS eine besondere Rolle: Interne Lehrerfortbildungen hat es beispielsweise gegeben, denn Bewegung soll vermehrt in den Unterricht integriert werden. Doch die vielen Angebote, die die Schule an diesen zwei Vormittagen bietet – sei es Pilates, ein Fahrradparcour oder Üben mit der Freiwilligen Feuerwehr Karben –, haben einen ernsten Hintergrund. Das erklärt Schulleiterin Ursula Hebel-Zipper: „Studien beweisen regelmäßig, dass die Fitness und Beweglichkeit von Schülern immer weiter abnimmt." Dieser Entwicklung wolle man entgegenwirken.

Ein Jahr Planung

„Unser Sport-Fachbereich hat beispielsweise die Idee, Schüler, die neu auf die Schule kommen, auf ihre Fitness zu testen", erklärt sie. Natürlich ohne Bewertung, doch könnte man sich, dem Schüler und auch den Eltern so einen Überblick verschaffen, wie es um die Fitness der Schulgemeinschaft bestellt ist. „Deshalb wollen wir solche Veranstaltungen wie heute unbedingt häufiger in den Schulalltag einbauen", fügt Monika Lenniger an.

Fast ein Jahr lang haben sie und ihre Planungsgruppe die beiden Gesundheitstage vorbereitet und dabei jede Menge Kontakte geknüpft. So sind neben den Karbener Sportvereinen auch die Stadt, die Tanzschule Breidert, die Deutsche Olympische Akademie, der ADAC und viele mehr beteiligt. „Außerdem musste das Bewusstsein und die Bereitschaft bei Lehrern und Schülern geweckt werden."

Im Klassenverband besuchen die Schüler zwei Stationen, für die die Klassen sich vorher beworben haben. Während auf dem Hof fleißig geradelt und auf der „Slackline" balanciert wird, der Petterweiler Pétanque-Club mit den Schülern Kugeln wirft und auf dem Basketballplatz der Korb wackelt, können Hasan-Basri Türk und Fabian Pflug bei ihrer ersten Station noch die Ruhe genießen.

Anstrengender Spaß

Die beiden Jungs haben gerade von Renate Donat gelernt, gesunde Smoothies herzustellen. Denn auch das gehört zum Thema Gesundheit, weshalb sich mehrere Stationen bei den Gesundheitstagen mit gesunder Ernährung beschäftigen.

Etwas mehr geschwitzt hat hingegen Gabi Niedzwiecka. Die Neuntklässlerin hat den Morgen über „Slacklining" ausprobiert. Ein etwa vier Zentimeter breites Seil wird zwischen zwei Pfosten gespannt, der Sportler balanciert darauf und kann im besten Fall sogar springen und wieder sicher landen.

„Ich kannte das schon vorher, aber habe es zum ersten Mal probiert", sagt die Schülerin in der Pause, in der die Schüler die Stationen wechseln. „Es war anstrengend, aber hat viel Spaß gemacht."

So kurz vor den Ferien passiere sowieso nicht viel im Unterricht, deshalb finde sie die Gesundheitstage super. „Nicht jeder macht im Alltag Sport oder weiß, wie man gesund kocht. Im Unterricht wird das nicht behandelt, deshalb sollte es so etwas häufiger geben", meint sie. Nur eine Sache ist der Schülerin negativ aufgefallen: „Ich habe beobachtet, dass die Lehrer bei den Sportaktivitäten nicht alle mitgemacht haben", sagt sie und lacht.

1100 machen mit

1100 Schüler nahmen an den beiden Gesundheitstagen teil. Das sind etwas weniger Schüler, als die Schule insgesamt hat, doch sind die Absolventen des Realschulzweiges sowie die Abiturienten bereits nicht mehr an der Schule. Die KSS wurde 1965 gegründet und 1980 in eine kooperative Gesamtschule umgewandelt.